Franz Kaern-Biederstedt: **Die schwersten Wege (2019)**

Geistliche Kantate zum Sonntag Estomihi für Alt Solo, gemischten Chor, Trompete in B, Posaune, Tuba und Streicher (Violine I+II, Viola, Violoncello und Kontrabass)

**Texte:**

*[Chor Tenor+Bass, Blechbläser Tutti]*

Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf; und es wird sich alles erfüllen, was bei den Propheten über den Menschensohn geschrieben steht. Denn er wird den Heiden ausgeliefert, wird verspottet, misshandelt und angespuckt werden und man wird ihn geißeln und töten, und am dritten Tag wird er auferstehen.

*(Bibel: Lukas 18,31-33, aus der Einheitsübersetzung 2016)*

*[Chor Tutti und Streicher]*

Liebe, die du mich zum Bilde/

deiner Gottheit hast gemacht,/

Liebe, die du mich so milde/

nach dem Fall hast wiederbracht:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 1)*

*[Alt Solo, Tuba und Streicher]*

Wir werden eingetaucht

und mit den Wassern der Sintflut gewaschen,

wir werden durchnässt

bis auf die Herzhaut.

*[Hilde Domin: Bitte, Teil 1]*

*[Chor Tutti und Streicher]*

Liebe, die du mich erkoren,/

eh ich noch geschaffen war,/

Liebe, die du Mensch geboren/

Und mir gleich wardst ganz und gar:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 2)*

*[Alt Solo, Posaune und Streicher]*

Der Wunsch nach der Landschaft

diesseits der Tränengrenze

taugt nicht,

der Wunsch, den Blütenfrühling zu halten,

der Wunsch, verschont zu bleiben,

taugt nicht.

*[Hilde Domin: Bitte, Teil 2]*

*[Chor Tutti und Streicher]*

Liebe, die für mich gelitten/

und gestorben in der Zeit,/

Liebe, die mir hat erstritten/

ewge Lust und Seligkeit:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 3)*

*[Alt Solo, Trompete und Streicher]*

Es taugt die Bitte,

dass bei Sonnenaufgang die Taube

den Zweig vom Ölbaum bringe.

Dass die Frucht so bunt wie die Blüte sei,

dass noch die Blätter der Rose am Boden

eine leuchtende Krone bilden.

*[Hilde Domin: Bitte, Teil 3]*

*[Chor Tutti und Streicher]*

Liebe, die du Kraft und Leben,/

Licht und Wahrheit, Geist und Wort,/

Liebe, die sich ganz ergeben/

mir zum Heil und Seelenhort:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Frankfurt/Main 1695: EG 401, Strophe 4)*

*[Alt Solo, Chor Tutti, Trompete, Tuba und Streicher]*

Und dass wir aus der Flut,

dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen

immer versehrter und immer heiler

stets von neuem

zu uns selbst entlassen werden.

*[Hilde Domin: Bitte, Teil 4]*

*[Chor Tenor+Bass und Streicher]*

Liebe, die mich hat gebunden/

an ihr Joch mit Leib und Sinn,/

Liebe, die mich überwunden/

und mein Herz hat ganz dahin:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 5)*

*[Alt Solo, Posaune, Tuba und Streicher]*

Die schwersten Wege

werden alleine gegangen,

die Enttäuschung, der Verlust,

das Opfer,

sind einsam.

Selbst der Tote der jedem Ruf antwortet

und sich keiner Bitte versagt

steht uns nicht bei

und sieht zu

ob wir es vermögen.

Die Hände der Lebenden die sich ausstrecken

ohne uns zu erreichen

sind wie die Äste der Bäume im Winter.

Alle Vögel schweigen.

Man hört nur den eigenen Schritt

und den Schritt den der Fuß

noch nicht gegangen ist aber gehen wird.

Stehenbleiben und sich Umdrehn

hilft nicht. Es muss

gegangen sein.

*[Hilde Domin: Die schwersten Wege, Teil 1]*

*[Chor Sopran+Alt unisono und Streicher]*

Liebe, die mich ewig liebet/

und für meine Seele bitt‘,/

Liebe, die das Lösgeld gibet/

Und mich kräftiglich vertritt:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 6)*

[Alt Solo, Trompete, Posaune und Streicher]

Nimm eine Kerze in die Hand

wie in den Katakomben,

das kleine Licht atmet kaum.

Und doch, wenn du lange gegangen bist,

bleibt das Wunder nicht aus,

weil das Wunder immer geschieht,

und weil wir ohne die Gnade

nicht leben können:

die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags,

du bläst sie lächelnd aus

wenn du in die Sonne trittst

und unter den blühenden Gärten

die Stadt vor dir liegt,

und in deinem Hause

dir der Tisch weiß gedeckt ist.

Und die verlierbaren Lebenden

und die unverlierbaren Toten

dir das Brot brechen und den Wein reichen -

und du ihre Stimmen wieder hörst

ganz nahe

bei deinem Herzen.

*[Hilde Domin: Die schwersten Wege, Teil 2]*

*[Chor Tutti und Streicher]*

Liebe, die mich wird erwecken/

Aus dem Grab der Sterblichkeit,/

Liebe, die mich wird umstecken/

Mit dem Laub der Herrlichkeit:/

Liebe, dir ergeb ich mich,/

dein zu bleiben ewiglich.

*(Johann Scheffler: EG 401, Strophe 7)*

*[Alt Solo, Chor Tutti, Blechbläser Tutti und Streicher]*

Gott zerbricht dich nicht.

Er bricht dich auf mit einer Behutsamkeit,

die nur ihm eigen ist, denn er ist Liebe.

Er bricht dich auf nach dem Maß seiner Liebe

Und macht aus dir ein Meer des Segens.

Darum fürchte dich nicht!

Wo du um deine Finsternis weißt,

schenkt er dir sein Licht.

Wo du um deine Armut weißt,

schenkt er dir seine Fülle.

Wo du um dein Nichts weißt,

gibt Gott sich dir ganz,

denn er kann nur das Unerfüllte erfüllen.
*[Hanna Hümmer: Gott zerbricht dich nicht]*